



Die Landerwartungshaltung

Salzburger Nachrichten/Lokal | Seite L9 | 24. Oktober 2017
Reichweite: 0

nonconform

Die Landerwartungshaltung

Sachen gibt's. Zum Beispiel die Österreichische **Leerstandskonferenz**.

LOKAL PATRIOT

Heinz Bayer



Die Dame heißt Kerstin Schulz, ist Architektin, kommt aus Darmstadt, wohnt jetzt in einem Dorf. Am Rande der Österreichischen **Leerstandskonferenz** in Osttirol sagt sie in einem „Standard“-Interview: „Wenn ich heute aufs Land rausfahre, erwarte ich mir Ruhe, Pferde und Kühe, Kartoffelbauern, die Möglichkeit, Äpfel zu klauen und jederzeit gegen den Zaun pinkeln zu dürfen. Iggy Pop macht das auch. In einem Interview hat er einmal gesagt, dass er jeden Morgen barfuß rausgeht und in die Natur pinkelt. Das ist unsere Landerwartungshaltung.“ Aha. Und weiter: „Wir erleben heute (...) die Urbanisierung des Landes und die Verdörflichung der Stadt. Während wir am Land jeden Leerstand mit Galerien, Yoga-Studios und Coworking-Spaces füllen wollen, beobachte ich, wie die Menschen in der Stadt (...) immer ländlicher leben

und anfangen, neben der Straße Gurken und Tomaten anzubauen.“ Und: „Das Land befindet sich in einer zunehmenden Verstädterung. Viel Wissen ist verloren gegangen, die heutige Landgeneration weiß heute kaum noch, wie man Kühe melkt und einen Wald bewirtschaftet.“ Oha!

Fakt sei: „Die schönsten Ecken in den Städten sind von Menschen besetzt, die sich das auch leisten können. Hier im Odenwald ist alles anders. Ich lebe in einem Dorf mit 300 Einwohnern, beim Bäcker unterhalte ich mich über das Wetter und das tägliche Leben – und nicht über meinen Beruf. Das tut gut. Es ist ein Leben mit räumlichen und geistigen Freiräumen. Und mit Kühen und Pferden, die dann plötzlich im eigenen Garten stehen.“

Stichwort Leerstand: 1995 gab es in Salzburg 9335 Bauernhöfe. Heute sind es 7801. Die von Kerstin Schulz angeführten Qualitäten gibt es in Salzburg also noch reichlich. Wir sollten darauf gut Acht geben.

HEINZ.BAYER@SN.AT